

Wäschebesorgung im Bürgerheim Chur

Unsere Wäscherei/Lingerie ist verantwortlich für die fachgerechte Behandlung Ihrer Wäsche. Damit wir unsere Dienstleistung zu Ihrer Zufriedenheit erledigen können, bitten wir Sie höflich, die nachstehenden Regelungen zu beachten.

- **Kennzeichnen der Wäsche**

Treten Sie neu ins Bürgerheim Chur ein, sind Sie verpflichtet, alle Ihre Kleider und Textilien mit Ihrem Namen (Preis siehe Taxordnung.) kennzeichnen zu lassen. Wenn Sie neue Kleider kaufen oder geschenkt bekommen, bitten wir Sie, diese **vor dem ersten Tragen** ins Stationszimmer oder in die Lingerie zu bringen, damit sie gekennzeichnet werden können. Für Wäsche, die nicht gekennzeichnet ist, übernehmen wir keine Haftung und können diese auch nicht dem rechtmässigen Besitzer zurückbringen. Idealerweise bringen Sie Ihre persönliche Wäsche schon vor Ihrem Einzugstermin ins Bürgerheim. So können wir Ihre Wäsche bereits vor Ihrem Einzugstermin gekennzeichnet in Ihr Zimmer legen.

- **Maschinelle Aufbereitung der Wäsche gemäss Waschanleitung**

In der Texsana Textilpflege Chur AG wird die Wäsche maschinell gewaschen und falls möglich im Tumbler getrocknet.

Bei der Vielzahl von neuen Textilien benötigen wir die Anleitung der Pflegeetiketten. Bitte trennen Sie diese auf keinen Fall aus den Kleidungsstücken heraus. Ansonsten können wir nicht für die richtige Behandlung Ihrer Wäsche garantieren.

- **Chemische Reinigung**

Textilien, die einer speziellen Behandlung bedürfen, werden von uns in die Reinigung gebracht. Dieser Service wird Ihnen Ende Monat auf der Heimrechnung belastet.

- **Nähen und Flickern**

Kleine Defekte (z.B. Knöpfe annähen) werden ohne spezielle Aufforderung in unserer Lingerie ausgebessert.

Wäsche, bei der sich das Nähen nicht mehr lohnt, wird von den Lingerie-Mitarbeitern aussortiert. In Absprache mit Ihnen oder Ihren Angehörigen werden diese Kleider zurückgegeben oder entsorgt.

Wir sind bemüht, Ihnen einen guten Service zu bieten und danken für Ihre Mithilfe.

Mitarbeitende Hauswirtschaft und Pflege

Chur, im Januar 2016